

**Zur Sicherung der Qualität des Deutschunterrichts in  
Indonesien:  
Das Multiplikatoren-Netzwerk**

**von  
Pratomo Widodo  
Staatliche Universität Yogyakarta  
pratomo@uny.ac.id**

**Paper presented on the fourth International Conference for German as a  
Foreign Language in South East Asia under the title of  
*Deutsch als Fremdsprache im Spannungsfeld zwischen Globalisierung  
und Regionalisierung*  
26<sup>th</sup> - 28<sup>th</sup> November 2015  
at Ramkhamhaeng University Bangkok, Thailand**

# **Zur Sicherung der Qualität des Deutschunterrichts in Indonesien: Das Multiplikatoren-Netzwerk**

von: Pratomo Widodo  
Yogyakarta State University, Indonesia

Indonesien ist ein Land mit über 17.000 Inseln und einer Fläche von 1.912.988 km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl Indonesiens beträgt mehr als 240 Millionen. In diesem Land ist die deutsche Sprache schon seit der holländischen Kolonialzeit weit verbreitet. Trotz der "Invasion" von anderen (vor allem asiatischen) Fremdsprachen bleibt das Interesse an der deutschen Sprache in Indonesien immer noch stabil. Wegen des großen Umfangs des Landes und der großen ethnischen Vielfalt Indonesiens ist es nicht einfach, die Qualität des Deutschunterrichts in Indonesien zu sichern. Als Ausweg für dieses Problem wurde im Jahr 2000 das Multiplikatoren-Netzwerk gegründet. Ziel der Gründung des Netzwerks war u.a., die Qualität der Deutschlehrer/Deutschlehrerinnen bzw. des Deutschunterrichts in Indonesien durch kontinuierliche Fortbildungen zu steigern. Mit voller Unterstützung des Goethe Instituts Indonesien arbeiten die Multiplikatoren/Multiplikatorinnen mit den Schulen zusammen, um die Fortbildungen durchzuführen. Dieser Beitrag will dem Leser einen Überblick geben, wie das Netzwerk in seinen Bemühungen zur Entwicklung des Deutschunterrichts in Indonesien funktioniert.

## **Einleitung**

Die Frage der Qualität gehört heutzutage zu der selbstverständlichen Forderung bei der Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Auch im Bereich der Bildung spielt Qualität eine große Rolle. Im Kontext der breiten Volksbildung eines Landes ist diese jedoch nur am zweitwichtigsten. Am wichtigsten ist zunächst der Zugang zur Bildung überhaupt. Mit anderen Worten: die ersten Bestrebungen bezüglich der Volksbildung beliefen sich zunächst auf die Schaffung ausreichender Räumlichkeiten, um sicherzustellen, dass Zugang zur Bildung für jeden erreichbar war. Erst wenn dieser Zugang gewährleistet ist, kann man sich Gedanken über die Qualität der Bildung machen.

Die Bildungsqualität erkennt man gewöhnlich an der Leistung der Absolventen. Daher gibt es zurzeit viele Institutionen, die sich mit der Leistungsmessung der Schüler beschäftigen. Anhand der Ergebnisse von solcher Leistungsbewertungen kann

man die Qualität einer Bildungsstätte einschätzen. Einige dieser Leistungsbewertungsinstitutionen, sind u.a. PISA (*Programme for International Student Assessment*), *Student Assessment* von *American Institutes for Research* und der IHK-Schülertest.

Die Bildungsqualität setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen, wie zum Beispiel der Schule, den Schülern, der Lehrer, dem Lernumfeld, usw. Gemäß des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Weißbuch, S.6) bedeutet Qualität für die verschiedenen Beteiligten an Schulen bzw. die unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems jeweils Unterschiedliches. Diese sind nämlich die Schüler, die Lehrer, die Eltern, die Schule und das Gesamtsystem. Gute Schüler erkennt man an ihrem Interesse und ihrer Aktivität im Unterricht. Gute Lehrer besitzen professionelle Fähigkeiten bei der Gestaltung des Unterrichts. Für die Eltern bedeutet Qualität die gute Qualifikation ihrer Kinder. Gute Schulen zeichnen sich vor allem durch ein reichhaltige Schulleben aus, wobei Weißbuch nicht näher darauf eingeht, was unter dem Begriff „reichhaltig“ genau zu verstehen ist. Auf der Ebene des Gesamtsystems bedeutet Qualität laut Weißbuch die Erfüllung der gesellschaftlichen Ansprüche an das Bildungswesen, das Vorhandensein ausreichender Ressourcen und die Gewährleistung der Fähigkeit zur laufenden Anpassung an den sozialen Wandel. Daher tragen die Lehrer zur Sicherung der Bildungsqualität bei.

Wie schon angedeutet wurde, ist die Qualität der Lehrer durch verschiedene Merkmale gekennzeichnet, z.B. die Professionalität bei der Gestaltung des Unterrichts und die Orientierung auf die Zielgruppe der Schüler und Schülerinnen.

### **Deutsch in Indonesien**

Indonesien ist ein relativ junges Land. Das Land setzt sich aus verschiedenen ehemaligen Königreichen zusammen, die sich im heutigen Gebiet des Landes zusammengeschlossen haben. Das "gleiche" Schicksal des Volkes dieser Königreiche, nämlich von der niederländischen Kolonialmacht unterjocht worden zu sein, hat zu einer gemeinsamen bürgerlichen Solidarität und zu einem nationalen Bewusstsein geführt und später die nationale Bewegung geprägt. Im Jahr 1928 wurde der Name "Indonesien" im Jugendkongress offiziell verwendet, um den bisher gebrauchten Namen des Landes (in der niederländischen Sprache) zu ersetzen. Das Wort

*Indonesien* ist eine Wortschöpfung aus dem Griechischen und setzt sich aus *Indo-* für Indien und *nesos* für Insel zusammen. Der Name Indonesien wurde zum ersten Male vom deutschen Ethnologen und Geographen Adolf Bastian in seiner Buchreihe *Indonesien oder die Inseln des malaysischen Archipels* verwendet. An dieser Tatsache kann man sehen, dass das heutige Indonesien das Gebiet des ehemaligen *Niederlands Indië* 'Niederländische Indien' (der offizielle Name des heutigen Indonesiens in der holländischen Zeit) umfasst.

Zur Zeit der nationalen Bewegung gegen die niederländische Besatzung haben die Vertreter der Jugendlichen aus allen Teilen Indonesiens am 28. Oktober 1928 in Jakarta an einen Jugendkongress teilgenommen. In diesem Kongress haben sie geschworen, dass sie ein Land, eine Nation und eine Sprache haben wollen. Das ist Indonesien. Aus diesem historischen Grund hat Indonesien zahlreiche ethnische Gruppen und Sprachen und die indonesische Sprache, eine Varietät aus der malaysischen Sprache, gilt als die Nationalsprache des Landes.

Die Berührung Indonesiens mit der deutschen Sprache geht auf die holländische Kolonialzeit zurück. Wegen der bedeutsamen Stellung der deutschen Sprache wurde Deutsch an den niederländischen Schule in Indonesien auch als Fremdsprache akzeptiert und an den allgemeinen Oberschulen unterrichtet. Die allgemeine Oberschule (*Algemeene Middelbaare School, AMS*) dient noch bis heute als Bildungseinrichtung, die die SchülerInnen auf die allgemeine Hochschulreife (Abitur) vorbereitet. Seitdem wird die deutsche Sprache als eine unter mehreren zweiten Fremdsprachen in den indonesischen Schulen angeboten, vor allem in den allgemeinen Oberschulen, ist sie Schulfach. Die erste Fremdsprache, wie auch sonst fast überall auf der Welt, ist Englisch. In Indonesien gehört Deutsch zur traditionellen zweiten Fremdsprache, wie Französisch, Holländisch, und Japanisch. Japanisch ist in Indonesien auch als "alte" Fremdsprache klassifiziert, weil Indonesien auch in der letzten Phase des zweiten Weltkrieges drei Jahre (von 1942 bis 1945) unter japanischer Besatzung war. Und in dieser Zeit war Japanisch auch Amtssprache in Indonesien. Heutzutage werden immer öfter die sogenannten „neuen“ asiatischen Fremdsprachen wie Chinesisch und Koreanisch in unseren Schulen unterrichtet. Ob eine zweite Fremdsprache, z.B. Deutsch, in einer Schule unterrichtet wird, kommt auf das Vorhandensein des Lehrpersonals an. Sollte es in einer Schule eine/n Deutschlehrer/in geben, dann wird auch Deutsch als Schulfach angeboten.

Zurzeit lernen in Indonesien ca. 700.000 bis 800.000 Schüler und Schülerinnen Deutsch. Es gibt in Indonesien 13 Universitäten, die Deutsch als Studienfach anbieten. Drei Universitäten bieten ein Germanistikstudium an und zehn Universitäten Deutsch als Fremdsprache für den Lehrerberuf, bilden somit also die Deutschlehrer aus. Circa 3.000 Student(inn)en studieren Deutsch. Bis heute bieten die Universitäten Deutsch jedoch nur als Bachelor-Studiengang an, der bis zu einem Sprachniveau von B2 (gemäß GER) führt.

Die Deutschlehrer, Speerspitze des Deutschunterrichts, müssen über gute sprachliche wie auch didaktische Kenntnisse verfügen und sollten möglichst auch auf dem neuesten didaktischen Stand sein. Nur mit diesen notwendigen Kenntnissen sind sie in der Lage, ihren Schülern/Schülerinnen die Sprache auf die bestmögliche Weise zu vermitteln. In der Realität ist es jedoch oft anders, als es sein sollte. Viele der Deutschlehrer(inn)en haben längst nicht mehr das gleiche Sprachniveau, das sie kurz nach Abschluss ihres Studiums noch hatten. Dafür gibt es viele Gründe.

Fremdsprachliche Fähigkeiten, die nicht zum alltäglichen und regelmäßigen Gebrauch in authentischen kommunikativen Situationen verwendet werden, geraten nicht selten in Vergessenheit. Diese Situation betrifft oft gerade die Deutschlehrer, weil diese ihre Deutschkenntnis meistens nur in sehr begrenzten Kommunikationssituationen verwenden können. Hinzu kommt, dass oft auch keine reale, sinnvolle kommunikative Interaktion stattfindet. Der Gebrauch der deutschen Sprache auf niedrigerem Niveau, wie es in der Schule der Fall ist, könnte die Ursache des Verlustes der (im Studium) erworbenen Sprachkompetenzen sein. Dieser Verlust der Sprachfähigkeiten, den man im Englischen mit dem Begriff *Language Attrition* bezeichnet, geht oft sehr rasch – oft sobald man das Studium beendet hat und sich nicht mehr in entsprechend geeigneten Situationen zur Verwendung der deutschen Sprache befindet. Neben den Sprachkompetenzen gehört die Didaktik zu den wichtigen Bereichen der Lehrerqualifikation, weil didaktisches Wissen sich von Zeit zu Zeit immer weiterentwickelt. Und für eine/n Lehrer/in ist didaktisches Wissen enorm wichtig, damit er/sie einen angemessenen und qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten kann.

Indonesien ist, geografisch gesehen, ein Inselreich und von der Fläche her, wie bereits erwähnt, sehr groß. Die Strecke von einem zum anderen Ort ist meistens sehr weit. Es ist also nicht einfach, zentrale Aktivitäten auf nationaler Ebene

durchzuführen. Aus diesem Grund werden die Aktivitäten in vielen Bereichen dezentral durchgeführt, wie auch die Fortbildungen für Deutschlehrer/innen in Indonesien. Im Folgenden werden die derzeitigen Bestrebungen, die Qualität der Deutschlehrer bzw. des Deutschunterrichts in Indonesien zu sichern, dargestellt.

### **Die Fortbildung der Deutschlehrer in Indonesien**

Im indonesischen Kontext gehört die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz zu einer der Schwerpunktaufgaben für die ständige Fortbildung für die Deutschlehrer/innen. Ein anderer Schwerpunkt bezieht sich auf das didaktische Wissen. Dazu gehören u.a. die Fähigkeiten zum Gebrauch neuer Unterrichtsmethoden, die den neuen (aktuellen) Lehrwerken entsprechen; das landeskundliche (interkulturelle) Wissen und die angewandte Linguistik für den Sprachunterricht.

In Indonesien ist das Ministerium für Erziehung und Kultur die zuständige Autorität für das Schulwesen. Das Ministerium ist verantwortlich für die gesamte schulische Bildung des Landes. Auf der Provinzebene und der Landkreisebene gibt es eine entsprechende Behörde, die die Aufgabe des Ministeriums des Landes übernimmt. Um die Qualität der Schulausbildung zu sichern, hat das Ministerium für Erziehung und Kultur zahlreiche Programme; eines davon bezieht sich auf die Qualitätssicherung der Lehrkräfte. Die Zertifizierung der Lehrkräfte ist ein Streben nach Steigerung der Lehrkraftqualifikationen. Ein anderes Programm bezieht sich auf die Veranstaltung zahlreicher Fortbildungen.

Wegen der großen Wichtigkeit der Lehrerfortbildungen für die Qualitätssicherung der Lehre hat das Erziehungsministerium schon vor einigen Jahren Lehrerfortbildungszentren in einigen Provinzen gegründet und entwickelt. Der Aufgabenbereich dieser Fortbildungszentren ist es, u.a. Fortbildungen zu planen und durchzuführen, Fortbildungsmaterialien vorzubereiten sowie Konzeptionen neuer (aktueller) Lehrmethoden entsprechend der Fächer zu entwickeln. Die Fortbildungszentren werden den Schulfächern entsprechend eingerichtet, so gibt es z.B. Fortbildungszentrum für sprachliche Fächer, Mathematik, Naturwissenschaften, Kunsterziehung, usw. Für die deutsche Sprache werden die Fortbildungen vom Fortbildungszentrum für Sprache organisiert. Die Fortbildungszentren verteilen sich im ganzen Land, aber die Durchführung einer Fortbildung findet nicht immer an dem entsprechenden Standort des Fortbildungszentrums statt, sondern auch in anderen

Zentren, damit die Lehrer die Gelegenheit haben, an Fortbildungen in ihrer Nähe teilnehmen zu können.

In den siebziger Jahren wurde ein Bildungsprogramm von der Regierung eingeführt, um den Bürgern Indonesiens einen verbesserten Zugang zur formalen Ausbildung zu gewährleisten. Dieses Programm zu realisieren war nicht einfach. Der Mangel an Lehrkräften zählte zu einer der Ursachen bei der Umsetzung dieses Programms der Verbreitung formaler, schulischer Ausbildung. Die Lehrerausbildung kostet nicht nur Geld, sondern auch Zeit. Das Problem in Indonesien liegt also bei der Qualifikation und den Kompetenzen der Lehrpersonen. Es gab damals viele Lehrer, die nur ein niedriges (vielleicht nicht mehr angemessenes) Ausbildungsniveau hatten, oder sogar gar keine formelle Lehrerausbildung besaßen. In Folge dessen war die Qualität der schulischen Ausbildung sehr unterschiedlich. Hinzu kommt, dass die rasante Entwicklung der Technologie auch eine immer größere Rolle im Unterricht spielt und ebenso zum Kompetenzbereich eines Lehrers gehört. Das Ziel der Gründung der soeben beschriebenen Fortbildungszentren war (und ist immer noch), die Kompetenzen und Qualifikation der Lehrer weiter zu entwickeln. Das Fortbildungszentrum für Sprache gilt nun als Zentrum der Information, der Innovation und der Weiterentwicklung von Sprachenunterricht. Es arbeitet auch zusammen mit ausländischen Institutionen zur Entwicklung von Fortbildungsprogrammen für Fremdsprachenlehrer, u.a. mit dem Goethe Institut.

Für jedes Unterrichtsfach gibt es auf der Landkreisebene auch eine sogenannte Lehrerversammlung, daher gibt es auch z.B. eine Deutschlehrerversammlung. Diese Versammlungen thematisieren die Aktivitäten, die zur Qualitätssicherung des Unterrichts unternommen werden. Sie werden von der Erziehungsbehörde des Landkreises unterstützt. Bei der Lehrerversammlung tauschen sich die Kollegen untereinander über Ideen und Erfahrungen aus, erstellen gemeinsam Lehrskizzen bzw. Übungen und Testaufgaben, bilden sich fort, und so weiter. Ein wichtiges ist auch, dass die Deutschlehrer/innen die Lehrerversammlungen auch als Anlass zum mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache nehmen. Die Lehrerversammlung gilt weiterhin als wichtiger Partner für relevante Institutionen wie dem Deutschlehrerverband, dem Goethe Institut und anderen.

In Indonesien haben sich die Deutschlehrer auch in einem Verband, nämlich dem indonesischen Deutschlehrerverband, zusammengeschlossen. Die Gründung des

Verbandes fand schon im Jahr 1971 statt. Zur Zeit hat der Verband rund 500 Mitglieder. Ziel des Verbandes ist es, die Interessen der Deutschlehrer(inn)en zu vertreten. Zu den Aktivitäten gehören u.a. die nationale Deutschlehrertagung, Publikationen, Fortbildungen und Seminare im Bereich Sprache, Landeskunde und Methodik-Didaktik im Deutschunterricht. Der Verband verbindet, vernetzt und koordiniert bzw. unterstützt die Aktivitäten der Zweigverbände und vertritt ihre Interessen auf internationaler Ebene als Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes (Indrawidjaja, 2015).

Die jüngste, aber heute auch aktivste Einrichtung bezüglich der Deutschlehrerfortbildung ist das Multiplikatoren-Netzwerk.

### **Das Multiplikatoren-Netzwerk**

Im Jahr 2000 wurde das Multiplikatoren-Netzwerk gegründet. Die Gründung des Multiplikatoren-Netzwerks geschah auf Initiative des Goethe Instituts Jakarta, (hier der Bereich der *Bildungskooperation Deutsch*) und des indonesischen Deutschlehrerverbandes. Das Ziel der Gründung war, den Deutschunterricht in Indonesien zu stärken durch regelmäßige Fortbildung von Deutschlehrer(inne)n, Werbemaßnahmen und Kulturprogramme. Diese Programme laufen in Zusammenarbeit mit den Lehrerverbänden und den indonesischen Bildungsbehörden. Die Idee der Gründung basiert auf dem Prinzip der dezentralen Arbeit, weil das Land so groß ist und aus mehreren Inseln besteht. Entsprechend gibt es zurzeit 23 Multiplikatoren - Zentren im ganzen Land. In diesen Zentren sind insgesamt 46 Deutschlehrer und Dozenten als Multiplikator(inn)en tätig.



Multiplikatoren - Zentren in Indonesien  
<https://www.goethe.de/ins/id/de/spr/unt/bkd.html>



Bei der Gründung wurden damals direkt die ersten Multiplikator(inn)en ernannt. Sie sind meistens Deutschlehrer/innen, wobei auch einige Deutschdozent(inn)en dabei sind. Es wird vorausgesetzt, dass die Multiplikator(inn)en die deutsche Sprache mindestens auf dem Niveau B2 (gemäß GER) beherrschen und eine mindestens fünfjährige Unterrichtserfahrung besitzen. Sie müssen zuerst am sogenannten Basisseminar teilnehmen. In diesem Seminar wird das Wissen der Teilnehmer vor allem im Bereich Didaktik aufgefrischt, darüber hinaus werden sie entsprechend mit neuen didaktischen Ideen und Konzepten vertraut gemacht. Im Seminar wird auch nochmal Ziel und Aufgaben des Multiplikatoren - Netzwerkes und ihrer Mitglieder erläutert.

Das Multiplikatoren-Netzwerk arbeitet nach dem Prinzip des "Multilevel Marketing". Das bedeutet, dass die Multiplikator(inn)en sich zunächst fortbilden (sowohl im In- als auch im Ausland), und im Anschluss daran die in den Fortbildungen erworbenen Kenntnissen an die Deutschlehrer/innen in ihren Regionen weitergeben. Das Multiplikatoren - Netzwerk hat daneben aber auch ein festes, jeweils einjähriges Programm. Am Ende eines jeden Jahres veranstaltet das Goethe Institut ein so genanntes Multi - Treffen. Die Multiplikator(inn)en aus dem ganzen Land finden sich bei einem Treffen zusammen. Während dieses Treffens wird Verschiedenes besprochen, z.B. die Evaluierung der Aktivitäten der Multiplikator(inn)en im Laufe eines Jahres (Fortbildungen, Werbemaßnahmen, Kulturprogramme). Beim Jahresendtreffen wird auch das Programm für das kommende Jahr erstellt. Es ist auch oft so, dass das Jahresendtreffen zugleich als Anlass für Fortbildungen von Multiplikator(inn)en dient.

Neben dem Jahresendtreffen gibt es auch noch andere Gründe für das Zusammentreffen von Multiplikator(inn)en. Einer dieser Gründe ist die Erstellung von Seminarhandbüchern. Bei der Erstellung dieser Handbücher wird meistens ein Experte eines bestimmten Fachgebiets als Referent eingeladen. In der ersten Phase nehmen dann die Multiplikator(inn)en an dem Fortbildungseminar teil. Das neu erworbene Wissen wird in intensiven Diskussionen weiter vertieft und schließlich als Material für die Erstellung von Seminarhandbüchern aufbereitet. Als nächster Schritt werden Seminarhandbücher erstellt. Die erstellten Bücher stellen gleichzeitig auch das Seminarprogramm für die nächsten Fortbildungseminare dar. Auf diese Weise

sind die Multiplikator(inn)en nicht nur die Verwender der Seminarhandbücher, sondern haben bereits beim Entwurf und der Erstellung dieser Bücher aktiv mitgearbeitet.

Die Multiplikator(inn)en sind auch als Vertreter des Goethe Instituts in ihren jeweiligen Regionen tätig. Sie haben die Aufgabe, die Deutschlehrer/innen in ihren Regionen zu unterstützen. In jedem Multiplikatoren - Zentrum befindet sich eine Minibibliothek. Die Bücher, die Unterrichtsmedien, sowie die Nachschlagewerke in der Minibibliothek wurden vom Goethe Institut als Multiplikatoren - Handapparat zugeteilt und die Deutschlehrer/innen dürfen in ihren Regionen Bücher aus diesem Handapparat leihen. Die Multiplikator(inn)en arbeiten auch mit dem Deutschlehrerverband und der örtlichen Deutschlehrerversammlung zusammen, um die Programme bezüglich der deutschen Sprache und Kultur in Indonesien zu realisieren. Es finden z.B. oft deutsche Kulturveranstaltungen in den Großstädten Indonesiens wie Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und so weiter statt. Bei solchen Anlässen übernehmen die Multiplikator(inn)en die Aufgabe, im Auftrag des Goethe Instituts diese Kulturveranstaltungen in ihren Regionen durchzuführen.

Eine der routinierten Aktivitäten der Multiplikatoren im Bereich der deutschen Sprache ist außer den Deutschlehrerfortbildungen die Durchführung einer **nationalen** Deutsch - Olympiade. In Deutschland findet jedes Jahr eine Deutsch - Olympiade statt. Jedes Land schickt hierzu seine Vertreter(inn)en zur Teilnahme nach Deutschland. Die Auswahl der Kandidat(inn)en zur Teilnahme an der Deutsch - Olympiade ist im indonesischen Kontext sehr besonders. Es hängt mit dem großen Umfang des Landes zusammen, durch diesen sehr viele Schüler/innen Interesse an der Teilnahme der Deutsch - Olympiade in Deutschland haben. Um dem großen Interesse gerecht werden zu können und das Problem der Landesgröße zu lösen, wird in Indonesien eine so genannte nationale Deutsch - Olympiade durchgeführt. Die erste Runde der Olympiade findet in 23 Städten (entsprechend den 23 Standorten des Multiplikatoren - Zentrums) statt. Diese Olympiaden gelten als Vorauswahl. Die Gewinner der ersten Runde werden nach Jakarta (Hauptstadt und Sitz des Goethe Instituts) zur nationalen Deutsch - Olympiade geschickt. Auf dieser Ebene gibt es dann zwei Gewinnerkategorien. Die erste Kategorie besteht aus den beiden besten Teilnehmern der nationalen Olympiade. Sie vertreten später Indonesien bei der internationalen Deutsch - Olympiade in Deutschland. Die zweite Kategorie besteht

aus dem dritt- und dem viertbesten Kandidat. Sie werden als die Gewinner der nationalen Deutsch - Olympiade anerkannt.

Um die Qualität der Multiplikator(inn)en zu steigern, führt das Goethe Institut Jakarta seit 2008 das Programm der Zertifizierung für Multiplikator(inn)en durch. Um zertifizierte/r Multiplikator(in) zu werden, muss man sich von einem Ausschuss bewerten lassen. Die Bewertung verläuft u.a. nach den folgenden Kriterien: (1) das Engagement des Multiplikators bzw. der Multiplikatorin bei den Multiplikatorenprogrammen, (2) die aktive Teilnahme an den Programmen im Rahmen der Entwicklung des Deutschunterrichts in Indonesien und (3) der Nachweis von Sprachkenntnissen (mindestens) auf dem Niveau C1 (gemäß GER) anhand eines Sprachzeugnisses.

### **Ausblick**

Das Multiplikatoren – Netzwerk in Indonesien ist von großer Bedeutung. Es beschäftigt sich in erster Linie mit der Deutschlehrerfortbildung. Das Multiplikatoren - Netzwerk hat aber auch eine andere Rolle, nämlich die des Vertreters des Goethe Instituts in den verschiedenen Regionen Indonesiens. Bei anderen Anlässen und Aktivitäten in Bezug auf die deutsche Sprache, wie der Deutsch - Olympiade u.a., sind die Multiplikator(inn)en wichtige Kooperationspartner. Auch bei den Veranstaltungen zu deutscher Kultur sind die Multiplikator(inn)en wichtige Partner des Goethe Instituts.

Das Vorhandensein des Multiplikatoren - Netzwerks kann demnach als Instrument zur Qualitätssicherung des Deutschunterrichts in Indonesien gesehen werden. Die stetige Werbung für die deutsche Sprache, die von den Multiplikator(inn)en gemacht wird, spielt auch eine sehr wichtige Rolle zur Erhaltung der deutschen Sprache in Indonesien. Es ist sehr wichtig, die Schüler zu motivieren, Deutsch zu lernen, weil die deutsche Sprache im Curriculum vieler Schule meistens bereits an peripherer Stelle steht.

## Literaturverzeichnis

Indrawidjaja, Ekadewi. 2015. Ikatan Guru Bahasa Jerman Indonesia. In *Deutschunterricht im interkulturellen Kontext*. Dokumentation der Beiträge der 3. Internationalen Deutschlehrertagung des vietnamesischen Deutschlehrerverbands. S.31-32.

Mandaru, A.M. 1994. *The Attrition of English as a Foreign Language among Teacher in Remote Area: A Multisite Case Study*. Disertasi tidak diterbitkan. Program Pascasarjana IKIP Malang.

URL: [https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/Weissbuch\\_Qualitaetssic10091.html](https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/Weissbuch_Qualitaetssic10091.html)  
(Weißbuch Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im österreichischen Schulsystem)

URL: <https://www.goethe.de/ins/id/de/spr/unt/bkd.html>

URL: <http://www.pppptkbahasa.net>